

# A 'lil bit of Chaos 3 - und vielleicht ein wenig mehr...

...Blödsinn, Mystery, Drama,... den Rest kennt ihr ja

Von Jani-chan

## Kapitel 4: 4. Back for Good - Time to say goodbye

j-chan: Hoi Hoi. Erst einmal: Vielen Dank für die Kommiss. Ihr seid so super!

u-chan: Japp.

j-chan: Wusstest du, dass ich mich schon auf dieses Kapitel gefreut habe? Ich finde das so lustig. Ich habe mich beim Korrekturlesen so was von gekringelt.

u-chan: Echt? Was passiert denn heute?

j-chan: Tja, vielleicht solltest du es vorher noch mal lesen. Obwohl, wer die Gesamtstory eigentlich kennen sollte, wie du, für den sagt der Titel eigentlich schon alles.

u-chan: Man. Du verlangst echt viel von mir!

j-chan: Ja, zum Beispiel fände ich es mal toll, wenn du dich bei mir melden würdest. Wenn du ebenfalls in Leipzig bist und mir nicht erst, weil ich dir bei ICQ eine Nachricht hinterlassen habe, nach einer Woche sagst, dass du leider dein Handy in Holzminen liegengelassen hast, leider, und dich dann darüber wunderst, dass wir nicht zusammenkommen, obwohl wir doch beide in Leipzig sind. ...tut mir ehrlich Leid, es irgendwie schwerer zu kommunizieren, wenn wir beide in Leipzig sind... ehrlich erstaunlich.... Das finde ich echt irgendwie n bissl blöd. Gut, etwas mehr...

u-chan: Ich hab doch schon gesagt, dass es mir Leid tut! Man....

j-chan: Is ja auch egal. Eigentlich gehört das auch nicht hierher. Tut mir Leid, dass ich euch damit belästigt habe, aber es musste raus und ich bin das ständige Es tut mir leid echt so was von Leid...

u-chan: ...du verscheuchst noch unsere letzten Leser...

j-chan: Vielleicht sollten wir das Vorwort in Zukunft weglassen.

u-chan: Oder nur das reinschreiben, was mit der Geschichte zu tun hat.

j-chan: ...

#### 4. Back for Good - Time to say goodbye

Unsicher folgte der blonde Fuku Ukitake in das Geschäft. Er konnte immer noch nicht glauben, was passiert war. Es war nicht greifbar für ihn und irritierte ihn zutiefst. Aber wenn die Taichous die Echtheit des Dokuments bestätigt hatten, konnte er schlecht daran zweifeln, egal, wie misstrauisch er war. Andererseits freute er sich natürlich, denn auch wenn er es nicht zugeben würde, fehlte ihm Sayuris Art.

„Oha, Ukitake- Taichou, Kira Fukutaichou. Womit kann ich helfen?“ Urahara war unvermittelt hinter einem Regal hervorgetreten und hatte Kira dazu veranlasst, erschrocken einen Satz nach hinten zu machen. Automatisch schloss sich seine Hand um Wabisukes Tsuka >Schwertgriff<.

Der Typ verursachte in ihm ein ungutes Gefühl.

„Wir suchen Sayuri und Yukiko. Sind sie hier?“ Ukitakes Stimme klang ungewohnt ernst, doch der Ladenbesitzer grinste nur unbeeindruckt hinter seinem Fächer.

„Was ist mit den beiden?“

Ukitake sah sich desinteressiert im Laden um. „Wir sind hier, um sie abzuholen.“

„Abholen? Doch nicht in die Soul Society. Immerhin erwartet sie dort die Todesstrafe.“ Uraharas Stimme klang ebenfalls ernst, doch Kira meinte einen amüsierten Unterton herauszuhören. Oder täuschte er sich?

„Dinge haben sich geändert. Die Beiden müssen sofort wieder mit zurückkommen.“

„Sonst?“

Ukitake zog eine Papierrolle aus seinem Haori und reichte sie Urahara.

Der löste die Schnur, überflog es und sah dann grinsend zu den Shinigami. „Soso“ Er gab das Schriftstück zurück und richtete seinen Hut. „Nun ja, die Beiden sind noch nicht da. Aber ihr könnt gerne hier auf sie warten. Tee?“ Einladend wies er auf eine der beiden Türen im hinteren Teil des Ladens, gab Tessai ein Zeichen und führte seine Gäste in die Küche, wo sie neugierig von den beiden auf dem Fensterbrett sitzenden schwarzen Katzen beobachtet wurden. Die Kleinere, Shiro, musterte sie skeptisch.

„Du siehst aus, als würdest du sie kennen?“ Yoruichi sah ihn von der Seite an.

Er nickte langsam. „Ich bin ihnen noch nie begegnet, aber Kiko...es gab eine Serie, einen Anime, der die Geschichte von Kurosaki Ichigo erzählt...allerdings geschehen momentan Dinge, die dort nicht passiert sind und andere Sachen daraus nicht. Das ist wohl so, wenn man die Geschichte verändert, aus welchen Gründen auch immer. Aber ich habe das Gefühl, dass es schlimmer wird.“ Shiro sah wieder zu den beiden Shinigami. „Ich gebe Kiko ungern in die Obhut dieser Personen zurück.“

Yoruichi nickte verstehend. „Du musst mir unbedingt mal bei Gelegenheit diese Serie zeigen...“

„Okay.“ Der Kleinere fuhr sich mit der weißen Pfote übers linke Ohr. „Krabbelt“

Schweigend und ohne dass sie auch nur ein Wort der Unterhaltung der Katzen mitbekommen hatten, saßen die drei Männer am Tisch. Unruhig nippte Kira an seinem Tee, als Ukitake zu sprechen begann. Seine Stimme war nicht mehr ganz so abweisend. „Wie geht es den Beiden?“

Urahara nahm genüsslich einen Schluck aus seiner Tasse, bevor er antwortete. „Gut, sie kommen in der Schule bestens klar, haben schnell Freunde gefunden und bis auf einen kleinen Anschlag auf Yukikos Leben ist auch nichts ungewöhnliches passiert...“

„WAS?“ Schockiert sah Ukitake den Anderen an und Kira dachte bei sich, dass er den Weißhaarigen noch nie so außer sich gesehen hatte.

Urahara trank unbeeindruckt seine Tasse aus und knabberte an einem Schokolandencookie.

„Kein Grund zur Beunruhigung. Sie ist okay. Glaub ich. Kiko wurde gerettet und besitzt noch alle Gliedmaßen und lebenswichtigen inneren Organe. Der Blutverlust war auch nicht so groß, außerdem ist sie zäh, auch wenn man es ihr nicht ansieht.“

Immer noch regungslos starrten die Beiden den Hutträger an. Kira hatte sogar vergessen, zu schlucken und einige Tropfen liefen aus seinem Mundwinkel.

„Was heißt, nicht so starker Blutverlust, Besitz aller Gliedmaßen und inneren Organe?“

„Sie wird es überleben!“

„Kisuke ist manchmal so ein Sadist.“

„Wohl wahr, aber ein wenig Strafe muss sein!“ Shiro grinste und zwinkerte Yoruichi zu.

„Mer sin wieder daaa! Was gibt's zu essn?“

„Baka!“

Sayuri betrat die Küche und blieb wie angewurzelt stehen. „Kira!“

Yukiko, die ihrer Freundin gefolgt war, blieb schweigend im Türrahmen stehen und starrte die beiden Männer an.

Ukitake sah sie unsicher an. „Kiko?“

Die Angesprochene sah zum Inhaber des Ladens. „Was wollen die hier?“

„Nana Kiko, spricht man so mit seinem Taichou und einem Fuku? Wo sind deine guten Manieren?“ Kisuke grinste leicht.

Yukiko sah zur Tür. „Hab ich wohl in der Schule liegen lassen. Vielleicht sollte ich sie noch holen, solange noch jemand dort ist. Ich dachte, ich würde die heute nicht mehr brauchen....“ Sie seufzte genervt. „Also?“

Der blonde Ex- Taichou hatte Mühe, sich ein Lachen zu verkneifen. „Sie sind euretwegen hier. Sie wollen euch zurückholen.“

„Sehen wir so aus, als wären wir lebensmüde?“

„Uns zurückholn? Warum? Mir wurdn doch offiziell vom Dienst suspendiert un mit einer nettn Verabschiedung nach draußn in dn Regn befördert.“

Yukiko grinste leicht. „Nette Formulierung. Eine Anlehnung an die ,es-hajelt-Hollows-Sache'?“

„Meinste de Medizinbonbons?“

„Klar, da muss man voll aufpassn, dass man davon nich erschlag'n wird.“

„Medizinbonbons?“ Verwirrt starrte Kira die beiden an.

„Mit 29 Kräutern.“

„Bei Magenverstimmung bis Husten einsetzbar.“

„Jetzt auch in der 50 g Packung!“

„Die habsch immer dabei!“

„Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie Ihren Arzt oder Apotheker!“

„Zu Risiken un Nachwehn...öhh...ausforsch doch bescheidn den...Arzt ihres Verlasses...“

„Oder so, ja. Da war was.“

Beide grinnten sich an.

„Was faselnd die da?“ Yoruichi sah irritiert zu Shiro, der ebenfalls breit grinste.

„Werbung.“

„Ah, verstehe.“

Das bezweifelte Shiro irgendwie.

Urahara grinste. „Sie haben ein offizielles Stück Papier.“

„Oha. So was nein. Gefährlich!“

„Okay, dann komm' mer natürlich gleich mit. Denkt ihr wirklich, dass wir deshalb zurückkommen?“

„Wir haben den Auftrag, euch wieder mit zurückzuholen.“, begann Ukitake von neuem.

„Und was ist, wenn wir nicht mitkommen wollen?“

Der Ladenbesitzer amüsierte sich. „Ja dann, Kiko, haben die Gotei 13 ein größeres Problem!“

Während die beiden Shinigami ihm böse Blicke zuwarfen, sahen die Mädchen nicht so aus, als hätten sie verstanden.

„Wieso Problem? Bekomm die dann Ärger von obm?“

„Möglich...“ Urahara versteckte sein Grinsen wieder hinter seinem Fächer und fischte nach einem Cookie.

„Es ist euch trotz eurer menschlichen Physik gestattet, euch in der Soul Society aufzuhalten, auf die Akademie zu gehen und eure Zanpakto zu tragen. Des Weiteren gehört ihr weiterhin euren Divisionen an und habt nach der Schule dort zu erscheinen, wenn...ihr wollt, doch nicht ernsthaft hier bleiben, oder?“

Sayuri und Yukiko sahen einander an.

„Nun ja, hier ist das Essen besser...“

„...der Unterricht is einfacher...“

„...kein Kidou...“

„...es wird Rücksicht drauf genomm, dass mer nich aus diesm Land komm...“

„...und vor allem sind hier nicht immer alle so angepisst!“

Erschrocken sahen alle Yukiko an.

Die Violetthaarige zog einen Flunsch. „Is doch so! Wenn man hier auf die Straße geht, ist die Welt auch ernst. Aber bei weitem nicht so extrem wie in der Soso. Sicher, es ist ein ernster und auch gefährlicher Job, aber trotzdem...bis auf zwei, drei Ausnahmen ist die Seireitei T-O-D-E-R-N-S-T! Todernst.“

Haha. Wortwitz!

„Und das find ich scheiße!“ >Yukiko, watch your tongue!<

Aus heiterem Himmel fing Sayuri neben ihr an zu lachen und hatte Mühe, wieder aufzuhören.

Yukiko sah sie grinsend an. „Was denn? Is doch so. Bist du mal mit offenen Augen durch die Seireitei gelaufen? Alle mit so nem... >Öhhh!!!<“ Sie schob ihr Gesicht vor, zog mit zwei Fingern die Mundwinkel nach unten und setzte einen intelligenten Gesichtsausdruck auf.

Sayuri lachte noch mehr. „Ich...hihi...mein nur...hehehe...das aus deinem Mund...is echt....seltsam...“

„Na und? Ich bin halt verwöhnt von den letzten Tagen. Was kann ich dafür?“ Yukiko sah zu Boden. „Und außerdem ist es einfach nur dumm, an einen Ort zurück zu gehen, wo einem jeder misstraut. Und Befehle will ich nicht annehmen.“ Sie verstummte und

sah mit einem Blitzen in den Augen zu Sayuri. „Immerhin sind wir zwar verstoßen, aber ungebunden.“

Ukitake und Kira hatten aufmerksam zugehört. Der Blonde warf dem Taichou einen fragenden Blick zu.

„Das heißt, ihr bleibt hier?“

„Möglich. Heißt das, ihr kapituliert?“

Ukitake schwieg einen Moment. „Bitte Kiko, Sayuri, ihr müsst verstehen, dass das für uns alle ein Schock war, immerhin haben wir kaum etwas bemerkt. Und außerdem herrschen nun mal bei uns Regel und Gesetze.“

„Oha, so was nein. Gesetze und...Regeln. So was gibt es außerhalb der Soso auch...ehrllich!“

„Kiko, nur mal als Hinweis, wenn ihr nicht mitgeht, wird jemand in der Seireitei einen Kopf kürzer gemacht.“ Urahara klangt nicht besonders traurig bei diesem Gedanken.

„Im übertragenen Sinne? Oder...dürfen wir aussuchen, wer?“

„Kifune?“ Sayuri grinste breit.

„SAYURI!“ Erschrocken sah Kira die Rothaarige an. Das konnte doch nicht ihr Ernst sein.

„Wassn? N Idiot mehr oder weniger in der Seireitei...‘ Doch diesen Gedanken behielt sie wohlweißlich für sich.

„Es ist ernst, Yukiko, nicht im übertragenen Sinne, nein und ihr könnt nicht aussuchen, wer den Kopf verliert. Es wird eine der beiden Personen sein, die daran gescheitert sind, euch zurückzuholen.“ Der Ladenbesitzer warf einen Seitenblick zu den zwei Shinigami, die nicht wirklich begeistert von seiner Aussage wirkten.

„Das ist ja blöd.“ Yukiko sah zu den beiden schwarzen Katzen. ‚Dann muss ich ja wieder allein schlafen.‘ Und früher oder später würde sie wieder Toshiro gegenüberstehen. Wie sollte sie sich verhalten? Außerdem gefiel es ihr hier eigentlich ganz gut...

„Okay, mer komm mit. Aber mer ham da noch ne Frage. Rukia meinte, es gäbe ein Gesetz, dass es ausdrücklich Menschen verbietet, Shinigami zu werden. Stimmt das?“

Yukiko sah Sayuri fragend an. Gute Frage. Aber als ihr klar wurde, dass die Andere soeben im Alleingang ihre Rückkehr beschlossen hatte, zog sie einen Flunsch. Natürlich wollte sie nicht, dass Ukitake oder Kira etwas passierte, aber irgendwie konnte sie sich auch gut vorstellen, dass das alles Uraharas Phantasie entsprungen war.

„Nun ja, es ist ungeboren Seelen untersagt, Shinigami zu werden. Und im übertragenen Sinne schließt das auch euch ein. Obwohl ihr natürlich auch geboren seid, weil ihr noch nicht gestorben seid....“

„Also ja und nein. Toll!“

„Nun ja, Menschen versuchen nicht so oft, Shinigami zu werden, zumal sie uns ja nicht wahrnehmen können. Und nicht einmal ahnen, dass es uns gibt.“

‚Wenn die wüssten...‘ Sayuri und Yukiko tauschten wissende Blicke.

„Also...kommt ihr mit?“

Die beiden Mädchen nickten.

„Wir suchen bloß noch schnell unser Zeug zusammen.“

Sie verließen die Küche und gingen in ihr Zimmer.

„Uff!“ Sayuri ließ sich auf ihren Futon fallen und sah zur Decke. „Ganz schön chaotisch...“

Yukiko sammelte einige Klamotten vom Boden auf und begann, sie zusammenzulegen. „Ich...will nicht wieder zurück, Sayuri.“

Irritiert sah die Rothaarige sie an. „Du kommst nich mit?“

Ein leises Schnauben. „Ich komme mit. Aber ich will das eigentlich gar nicht. Ich tu es nur, damit Urahara nicht am Ende doch die Wahrheit gesagt hat und einer der Beiden da draußen wirklich die Konsequenzen dafür zu tragen hat, dass die gesamte Gotei 13 unfähig ist. Aber am liebsten würde ich Shiro mitnehmen. Ich fühle mich sicherer, wenn er bei mir ist. Vor allem nachts!“

„Dann nimm ihn doch mit?!“ Fragend sah Sayuri sie an.

„Er will nicht in die Soul Society, warum auch immer, ist ja auch okay, aber trotzdem...“

„Vermisst du die Anderen gar nicht?“

Yukiko lächelte hinterlistig. „Denk daran, du hast Kita-pyon angelogen.“

Sayuris Mund öffnete und schloss sich wieder. „Kita-pyon...anjelogn....Oh mein Gott, ich hab Kita-pyon anjelogn!!!“

Die Kleinere lachte leise und stopfte ihren Marshmallowvorrat zu Sayuris und ihren Klamotten in eine große Plastiktüte. „Er wird dir vergeben. Immerhin liebt er dich!“

Mit fertiggepackter Tasche gingen sie zurück in die Küche, wo die beiden ‚Senseis‘ schon ungeduldig auf sie warteten.

Yukiko drückte Kira wortlos den Beutel in die Hand und ging zum Fensterbrett, wo sie sich erst von Yoruichi verabschiedete und bedankte, bevor sie sich an dem kleinen schwarzen Kater zuwandte, der sie aus gelbgrünen Augen ansah. „Ich werde dich vermissen, Shiro.“ Vorsichtig nahm sie ihn auf den Arm und drückte ihn an sich.

Er spürte, wie ihr die Tränen kamen und schmiegte sich an ihre Kehle. „Du bist doch nicht allein. Und außerdem werden wir uns doch eh bald wiedersehen.“

Sie nickte in sein Fell.

„Pass auf dich auf, Sam....Und auch auf Lilly!“

Erneut trafen sich ihre Blicke, bevor sie ihn behutsam aufs Stirnfell küsste.

„Du auch....Ich hab dich lieb, Shiro.“

Sie wandte sich vom Fenster ab und wandte sich dem Ladenbesitzer zu, der die Verabschiedung grinsend verfolgt hatte.

„Danke, Urahara...für alles!“

Er nickte leicht. „Immer wieder gerne. Mein Türen stehen euch offen, wann immer ihr wollt.“ Er sah feixend zu den beiden Shinigami. „Falls ihr es nicht mehr aushaltet...“

„Sehr aufmerksam. Danke. Und bestellt den Anderen liebe Grüße und auf bald. Ich freue mich schon darauf, sie wieder zu sehen. Und dass ich es bedaure, mich nicht persönlich von ihnen verabschieden und bei ihnen bedanken zu können.“

Der Blonde grinste. „War’s das?“

Yukiko nickte. „Und das Ganze noch mal von Sayuri.“

„Ich kann schon für mich selbst redn!“

Die Kleinere lachte. „Dann mach das doch.“

„Du redest doch unentwegt.“

„Shiros Schuld. Wenn er so nah bei mir ist, werde ich doch immer übermütig.“ Sie strahlte und kraulte den Kater im Nacken.

„Das...ist also Shiro.“

„Meiner!“ Yukiko drehte sich von Ukitake weg und legte beschützend beide Arme um den Kleinen.

„Aber er ist doch schwarz...“ Kira sah verwirrt aus.

„Bis auf die weißen Pfoten.“, korrigierte Sayuri ihn.

„Genau.“, bestätigte die Violetthaarige. „Und so ist er auch zu seinem Namen

gekommen.“

„Schön, dass wir das auch geklärt haben, aber können wir dann los?“ Ukitake sah unruhig auf die Uhr.

Die Anderen nickten und nachdem sich Yukiko erneut von Shiro verabschiedet hatte, machten sie sich auf den Weg zurück.

u-chan: warum ist den Ukitake so ungeduldig?

j-chan: Na die Anderen stehen sich doch schon die Beine in den Bauch. Und irgendjemand muss bestimmt schon auf Toilette.

u-chan: muha. Wer?

j-chan : Keine Ahnung. Vielleicht Yamamoto selber. Oder Kifune? Egal um wen es sich handelt, aber die Person muss wohl oder übel noch bis nächsten Samstag warten.

u-chan: Wenn es wirklich Kifune ist, dann hätte ich kein Problem, noch länger zu warten.

j-chan: Du nicht. Aber unseren Lesern will ich das nicht antun. Außerdem bin ich immer neugierig auf ihre Reaktionen zu dem Kapitel, vermutlich fast so gespannt wie die Leser auf die Fortsetzung (?).

u-chan: Hast recht. Könn' wir jetzt Kira reinlassen?

j-chan: Nö.

u-chan: Wie nö?

j-chan: Ich bin dafür, den lassen wir auch noch ne Woche draußen stehen.

u-chan: Ey, aber das... das kannst du doch nicht machen!!!

j-chan: Kann ich nicht? eg

u-chan: Menno, du bist echt fies. Du weist genau, dass ich mich total darauf gefreut habe, ihn zu treffen.

j-chan: Du willst unbedingt von ihm als Küken bezeichnet werden. Oder als Sperling? Oder als... Rotspecht?

u-chan: Man, was soll das?

j-chan: Tut mir leid, aber das Interview erscheint erst nächste Woche. Das hat nichts mit u-chan zu tun, eigentlich schon, aber...ich hatte diese Woche keine Zeit und eigentlich wollte ich es auch mit u-chan zusammenschreiben, immerhin ist es ihr Lieblingscharakter, aber wie es scheint, meidet sie während ihres Leipzigaufenthaltes ICQ, zumindest in den Zeiten, in denen ich anwesend bin und jetzt ist es kurz nach ein Uhr nachts und das jetzt noch zu schreiben fühle ich mich irgendwie nicht mehr in der

Lage. Ich bitte um Verzeihung und nächste Woche findet ihr das Interview im Anhang. Versprochen! Im 5. Kapitel tauchen dann auch wieder andere bekannte Gesichter auf. Nächste Woche: Back for Good. Da sprach der alte Häuptling der Capitäne... bis dann.

u-chan: Bye. Du bist SO fies... grml...